

Vorlage Nr. 272/26

Betreff: **Bericht zur Evaluation des Medienentwicklungsplanes für die Schulen der Stadt Rheine**

Status: **öffentlich**

Beratungsfolge

Ausschuss für Schule, Bildung und Sport	17.06.2026	Berichterstattung durch:	Herrn Gausmann Frau Gehrke
---	------------	--------------------------	-------------------------------

Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

Produkt 853	Schul-IT
Ziele Unser Rheine 2030	Digitalisierung
Ziele Unser Rheine 2030	Bildung

Finanzielle Auswirkungen

- ☐ Ja ☒ Nein
☐ einmalig ☐ jährlich ☐ einmalig + jährlich

Ergebnisplan

Erträge	€
Aufwendungen	€
Verminderung Eigenkapital	€

Investitionsplan

Einzahlungen	€
Auszahlungen	€
Eigenanteil	€

Finanzierung gesichert

- ☐ Ja ☐ Nein

durch

- ☐ Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt
☐ sonstiges (siehe Begründung)

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

1. Der Ausschuss für Schule, Bildung und Sport nimmt den Bericht zur Zwischenevaluation des Medienentwicklungsplans 2.0 (MEP 2.0) der Stadt Rheine zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die im Rahmen der Evaluation benannten Bedarfe der Schulen weiter aufzubereiten, zu priorisieren und im Rahmen der weiteren Maßnahmen- und Haushaltsplanung zu berücksichtigen.

Begründung:

Die Stadt Rheine hat im Jahr 2023 den Medienentwicklungsplan 2.0 (MEP 2.0) für den Zeitraum 2024–2028 beschlossen. Ziel des MEP ist die strategische und nachhaltige Weiterentwicklung der digitalen Infrastruktur an den städtischen Schulen sowie die Sicherstellung eines zuverlässigen IT-Betriebs. Im Rahmen der nun vorliegenden Zwischenevaluation wurden die bisherigen Fortschritte überprüft, die Bedarfe der Schulen erhoben und mögliche Anpassungen identifiziert.

Die Evaluation wurde im Zeitraum Januar bis Mai 2026 in enger Abstimmung zwischen der ifib consult und der Schul-IT durchgeführt. Bestandteil waren eine Bestandsaufnahme der IT-Infrastruktur, eine standardisierte Online-Befragung der Schulen sowie ergänzende schulförmenspezifische Rückkopplungsgespräche mit Schulleitungen sowie Medien- und Digitalisierungsbeauftragten.

Die Ergebnisse der Zwischenevaluation zeigen insgesamt eine positive Entwicklung der digitalen Schullandschaft in Rheine. Die bereitgestellte IT-Ausstattung ist mittlerweile fest im schulischen Alltag verankert und wird intensiv genutzt. Dies betrifft insbesondere digitale Tafeln, Präsentationstechnik, mobile Endgeräte, Dienstgeräte der Lehrkräfte sowie digitale Kommunikations- und Lernplattformen. Die Rückmeldungen der Schulen bestätigen, dass die Investitionen der vergangenen Jahre wirksam sind und die digitale Unterrichts- und Schulentwicklung nachhaltig unterstützen.

Auch die Umsetzung der im MEP 2.0 definierten Maßnahmen verläuft insgesamt planmäßig. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Netzwerk- und Serverinfrastruktur, zentrale Dienste und Softwarelösungen, Endgeräteausrüstung sowie Präsentations- und Drucktechnik. Abweichungen gegenüber den ursprünglichen Zeitplanungen sind überwiegend auf nachhaltige und ressourcenschonende Austausch- und Beschaffungsstrategien zurückzuführen. Geräte werden vielfach bedarfs- und zustandsorientiert erneuert. Dadurch können vorhandene Ressourcen wirtschaftlich eingesetzt werden. Gleichzeitig wurde flexibel auf technologische Entwicklungen und veränderte schulische Anforderungen reagiert.

Die Evaluation verdeutlicht, dass sich die Anforderungen an digitale Infrastruktur und digitale Lernumgebungen dynamisch weiterentwickeln. Die Schulen haben hierzu konkrete Bedarfe benannt, unter anderem:

- zusätzliche mobile Endgeräte,
- Weiterentwicklung der WLAN-Infrastruktur in Aulen und Mensen,

- Modernisierung von Präsentationstechnik,
- stärkere Standardisierung von Softwarelösungen,
- Erweiterung digitaler Lernplattformen,
- zusätzliche Support- und Beratungsangebote,
- Anforderungen im Zusammenhang mit künstlicher Intelligenz,
- sowie schulformspezifische Anpassungen bei der Ausstattung.

Die benannten Bedarfe sollen nun strukturiert ausgewertet, priorisiert und – soweit erforderlich – in den kommenden Haushaltsberatungen berücksichtigt werden. Dabei sollen sowohl pädagogische Anforderungen als auch Aspekte der Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit und Standardisierung berücksichtigt werden.

Ein besonderer Schwerpunkt der Rückmeldungen liegt auf dem Themenfeld Künstliche Intelligenz (KI). Die Schulen sehen sowohl für Lehrkräfte als auch für Schülerinnen und Schüler einen zunehmenden Bedarf beim Erwerb von KI-Kompetenzen sowie beim sicheren und reflektierten Einsatz KI-gestützter Anwendungen im schulischen Kontext. Gleichzeitig bestehen weiterhin Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich datenschutzrechtlicher Fragestellungen und organisatorischer Zuständigkeiten. Die Ergebnisse der Evaluation verdeutlichen daher die Notwendigkeit klarer Rahmenbedingungen sowie einer abgestimmten Rollenverteilung zwischen Schulträger, Schul-IT und den pädagogischen Akteurinnen und Akteuren an den Schulen.

Der städtische Schul-IT-Support wird von den Schulen insgesamt positiv bewertet. Besonders hervorgehoben werden die hohe fachliche Kompetenz, die gute Erreichbarkeit sowie die schnelle Bearbeitung technischer Anliegen. Gleichzeitig wurde der Wunsch nach einer noch transparenteren Kommunikation bei Änderungen und Supportprozessen sowie nach einer weiteren Stärkung des schulischen First-Level-Supports geäußert.

Im Bereich des schulischen Übergangsmanagements sprechen sich die Schulen zudem für stärker abgestimmte digitale Standards zwischen Grundschulen und weiterführenden Schulen aus. Hierzu zählen insbesondere gemeinsame Kommunikations- und Lernplattformen, abgestimmte Kompetenzstandards sowie ein strukturierter Austausch relevanter Informationen beim Übergang zwischen den Schulformen. Dieses Ziel wird ausdrücklich auch von der Schul-IT unterstützt.

Die Zwischenevaluation bestätigt insgesamt die strategische Ausrichtung des MEP 2.0 sowie die bisherige Umsetzung der Maßnahmen der Stadt Rheine. Gleichzeitig zeigt sie notwendige Weiterentwicklungen und Anpassungsbedarfe für die verbleibende Laufzeit bis 2028 auf. Die im Rahmen der Evaluation benannten schulischen Bedarfe werden daher durch die Verwaltung weiter ausgewertet, priorisiert und in die weitere Maßnahmen- und Haushaltsplanung eingebracht. Ziel bleibt eine bedarfsgerechte, wirtschaftliche und zukunftsfähige Weiterentwicklung der digitalen Bildungsinfrastruktur an den städtischen Schulen.

Anlage:

Bericht zur Zwischenevaluation des MEP der Stadt Rheine